

Inhalt

Prolog: Alles hat seine bestimmte Stunde	7
1 Ziehet nicht am gleichen Joch	9
2 Wer sich in Gefahr begibt	16
3 ... der kommt darin um	27
4 Schweigen hat seine Zeit, und Reden hat seine Zeit	37
5 Gehet hin in alle Welt	45
6 Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen	56
7 Eines erbitte ich von dem Herrn	65
8 Gib mir, mein Sohn, dein Herz	75
9 Siehe, wie fein und lieblich ist's	84
10 Jauchzet dem Herrn, ihr Gerechten!	92
11 Rette deine Seele!	100
12 Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir	110
13 Und in dein Buch waren geschrieben alle Tage	119
14 Er weidet mich auf grünen Auen	129
15 So würdest du ihn bitten, und er gäbe dir	140
16 Ich will dem Herrn singen mein Leben lang	151
17 Und die Vögel des Himmels kamen und fraßen es auf	160
18 Wenn jemand nicht arbeiten will	172
19 Glückselig seid ihr, wenn sie euch schmähen	181
20 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben	189
21 Mächtiger als die Meereswogen ist der HERR	202

22	Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen	217
23	Meine Hilfe kommt von dem Herrn	226
24	Ich bin die Tür	234
25	Denn leben wir, so leben wir dem Herrn	242
26	Wie ein Hirsch lechzt nach Wasserbächen	249
27	Meine Seele dürstet nach Gott	257
28	Und wenn ich auch wanderte durchs Tal	267
29	Denn der Feind verfolgt meine Seele	275
30	Wenn euch nun der Sohn frei machen wird	282
31	Und mein Geist ist verzagt in mir	291
32	Du bereitest vor mir einen Tisch	298
33	Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst!	309
34	Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu . .	320
35	Die Sonne soll verwandelt werden in Finsternis	327
36	Und ein Rauch stieg empor aus dem Schlund	336
37	Und die Stadt bedarf nicht der Sonne	345
	Epilog: Und wen da dürstet, der komme	358
	Landkarte	